

schauer Vertrages zur Beendigung des Wettrüstens und für praktische Maßnahmen zur Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen nach dem Prinzip der Gleichheit und der gleichen Sicherheit, wie sie in der Prager Deklaration ihres Politischen Beratenden Ausschusses Ausdruck finden. Insbesondere gelte es, der von der NATO für dieses Jahr geplanten Stationierung neuer nuklearer Mittelstreckenwaffen der USA in Westeuropa entgegenzuwirken, die folgenswer für die Perspektiven der Entspannung wäre. Die DDR sei für ein atomwaffenfreies Europa. Daher unterstütze sie den Vorschlag der schwedischen Regierung zur Schaffung einer von atomaren Gefechtsfeldwaffen freien Zone in Mitteleuropa und sei bereit, ihr gesamtes Territorium dafür zur Verfügung zu stellen.

Erich Honecker hob die Notwendigkeit des noch engeren Zusammenschlusses aller friedliebenden und antiimperialistischen Kräfte in der Welt hervor. Er würdigte die Rolle der Bewegung der nichtpaktgebundenen Staaten für die Gesundung der internationalen Lage. Nach seiner Überzeugung werde die Gipfelkonferenz dieser Staaten im März 1983 in Delhi einen wichtigen Beitrag zum Kampf gegen die imperialistische Kriegs- und Drohhpolitik, zur Sicherung des Friedens und zur Fortsetzung der Entspannung leisten.

Mit Entschiedenheit verurteilte Erich Honecker die von Profit- und Hegemoniestreben geprägte, aggressive Konfrontations- und Destabilisierungspolitik des Imperialismus auch im südlichen Afrika. Große Wertschätzung empfinde die DDR für die auf Bewahrung des Friedens und auf gesellschaftlichen Fortschritt in der Region gerichteten Anstrengungen der Volksrepublik Moçambique, der Volksrepublik Angola und der anderen Frontstaaten. In fester internationalistischer Solidarität sei sie mit dem gerechten Kampf der Völker Südafrikas und Namibias unter Führung ihrer Befreiungsbewegungen, des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) und der Südwestafrikanischen Volksorganisation (SWAPO) verbunden. Notwendig sei, Namibia unverzüglich die Unabhängigkeit zu gewähren und dabei die Resolution 435 des UN-Sicherheitsrates strikt einzuhalten.

Samora Moisés Machel brachte seine tiefe Befriedigung über die herzlichen und brüderlichen Beziehungen zwischen der Volksrepublik Moçambique und der Deutschen Demokratischen Republik und ihre kontinuierliche Entwicklung auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zum Ausdruck. Er gab einen Überblick über den Stand der Vorbereitungen zum IV. Parteitag der Frelimo-Partei und berichtete über die großen Aktivitäten und Erfolge der moçambiquanischen Werktätigen im Wettbewerb zu Ehren dieses Parteitages. Samora Moisés Machel würdigte die Errungenschaften beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und betonte die große Bedeutung dieser Errungenschaften im internationalen Maßstab.

Unter Führung der Frelimo-Partei unternehme das Volk von Moçambique alle Anstrengungen, erklärte der Gast, um die nationale Souveränität weiter po-